

Platz da, die Kleinsten kommen!

Betriebliche Kindertagespflege
in Düsseldorf

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf
Düsseldorf und Kreis Mettmann
c/o Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH
Konrad-Adenauer-Platz 9
40210 Düsseldorf
Telefon: 0211 173 02 -27
E-Mail: competentia@zwd.de
www.erfolgsfaktorfrau.de
www.competentia.nrw.de/duesseldorf-mettmann

Verantwortlich: Claudia Diederich, Geschäftsführerin,
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH

Konzept und Redaktion: Johanna Torkuhl,
Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann
Design: Hannah Berghus, Mediendesign, Köln
Text: Ursula Barth

Quellen:
https://www.fruehe-chancen.de/fileadmin/PDF/Archiv/Leitfaden_fuer_Unternehmen.pdf;
Schritt für Schritt zur Betrieblichen Großtagespflege. (BMFSFJ) Unternehmen Kinderbetreuung.
Praxisleitfaden für die betriebliche Kinderbetreuung 2012.)

Stand: Juli 2021

Die Inhalte dieses Leitfadens wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch erhebt der Leitfaden keinen Anspruch auf Vollständigkeit; Rechtsansprüche können daraus nicht abgeleitet werden.

INHALT

1. VORWORT	4
2. BETRIEBLICHES ENGAGEMENT IN DER KINDERBETREUUNG – NEUE CHANCEN FÜR UNTERNEHMEN	6
3. EINE INVESTITION, DIE SICH LOHNT	8
4. DIE KINDERTAGESPFLEGE – EINE UNKOMPLIZIERTE LÖSUNG	10
5. SO PROFITIERT IHR UNTERNEHMEN	14
6. GOOD PRACTICE BEISPIEL AUS DÜSSELDORF DIE ZIELGRUPPE KLAR VOR AUGEN. ERGO ERMÖGLICHT MIT DEN E-KIDS EINE SCHNELLE RÜCKKEHR AUS DER ELTERNZEIT	16
7. VON DER IDEE ZUR UMSETZUNG: SO GEHEN SIE VOR!	18
8. BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG: KOSTENFREIES BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSANGEBOT	22
UNTERSTÜTZUNG BEI DER FINANZIERUNG	23
9. HIER GIBT ES WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN	24



Foto: Stadt Düsseldorf / Norbert Huetermann

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Welche Modelle betrieblich unterstützter Kinderbetreuung gibt es? Wie können diese Modelle gefördert und umgesetzt werden? Mit diesen und anderen Fragen setzen sich moderne Unternehmen immer häufiger auseinander, wenn sie darüber nachdenken, wie sie die Rahmenbedingungen für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Interesse ihrer Beschäftigten weiter optimieren können.

Auch die Stadtverwaltung Düsseldorf hat sich dieses Ziel seit langem auf die Fahne geschrieben. Wie erfolgreich sie ihre Aktivitäten umsetzt, wurde erst kürzlich mit der wiederholten Auszeichnung als familienfreundliche Arbeitgeberin der beruf- und familie Service GmbH der gemeinnützigen Hertie-Stiftung honoriert.

Düsseldorfer Unternehmen unterstützt die Landeshauptstadt mit der Servicestelle betriebliche Kinderbetreuung. Interessierte Unternehmen können hier Anregungen und Beratung zum Thema erhalten. Ein wichtiger Baustein für einen familienfreundlichen Wirtschaftsstandort.

Mit der nun vorliegenden Broschüre „Betriebliche Kindertagespflege“ will das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann allen Interessierten einen Leitfaden mit grundsätzlichen Informationen und praxisnahen Hinweisen zu diesem komplexen Thema an die Hand geben. So sollen auch Sie und Ihr Unternehmen dabei unterstützt werden, für Familien und Betriebe gleichermaßen gangbare Wege zu finden, um familiäre und betriebliche Verpflichtungen noch besser in Einklang bringen zu können.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre und grüße Sie herzlich aus dem Düsseldorfer Rathaus.

Ihr

Dr. Stephan Keller
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Düsseldorf

2. BETRIEBLICHES ENGAGEMENT IN DER KINDERBETREUUNG

NEUE CHANCEN FÜR UNTERNEHMEN

Gute Kinderbetreuung geht nur Eltern etwas an? Weit gefehlt, denn von mehr Familienfreundlichkeit profitiert auch Ihr Unternehmen. Mit betrieblichen Angeboten zur Kinderbetreuung übernehmen Sie Verantwortung für Ihre Beschäftigten – und steigern zugleich im Wettbewerb um die besten Fachkräfte enorm Ihre Attraktivität. Denn allzu oft passen die Arbeitszeiten der Eltern und die Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen nicht zusammen. Ein betrieblich unterstütztes Betreuungsangebot kann für die Gewinnung und Bindung von Fachkräften mit kleinen Kindern deshalb ein schlagkräfti-

ges Argument für Ihr Unternehmen sein.

Dabei muss es nicht immer gleich die Betriebskita sein. Besonders für kleine und mittelständische Betriebe ist eine familiennahe Betreuung wie die Kindertagespflege eine einfache und gut umsetzbare Lösung. Der entscheidende Vorteil: Tagesmütter und -väter können ihre Betreuungszeiten dem Bedarf von Unternehmen anpassen. So wissen Eltern ihre Kinder auch in Randzeiten oder bei Schichtarbeit in guten und liebevollen Händen. Von dieser Unterstützung profitieren Unternehmen gleich in mehrfacher

Hinsicht:

- frühere Rückkehr aus der Elternzeit
- weniger Fehlzeiten
- Schließungszeiten (z.B. in den Ferien) können auf das Unternehmen abgestimmt werden
- ein positives, familienfreundliches Image
- Bindung an das Unternehmen durch mehr Zufriedenheit der Beschäftigten

Unser praxisorientierter Leitfaden für Düsseldorf zeigt Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie in Ihrem Unternehmen ein bedarfsge-

rechtes Angebot betrieblich unterstützter Kindertagespflege entwickeln und zum Erfolg führen können.

Dieser Leitfaden möchte Unternehmen zum betrieblichen Engagement ermutigen. Denn ein Betreuungsangebot kann gleichzeitig zum wirtschaftlichen Erfolg beitragen und eine familienfreundliche Personalpolitik abrunden. Düsseldorfer Unternehmen finden begleitende Unterstützung und Beratung bei der „Service-stelle betriebliche Kinderbetreuung“ (Kontakt Daten siehe Seite 22).



3. EINE INVESTITION, DIE SICH LOHNT

Motivation rauf, Fehlzeiten runter: Unternehmen, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern, steigern Studien zufolge nicht nur die Arbeitszufriedenheit und Leistungsbereitschaft, sondern auch die emotionale Bindung der Beschäftigten an ihren Betrieb. Dank geringerer Personalfuktuation bleiben dem Unternehmen Fachwissen und Erfahrung der Mitarbeitenden erhalten. Ein weiteres Plus: Eltern, die ihre Kinder verlässlich betreut wissen, kehren nach ihrer Elternzeit häufig schneller in den Beruf zurück und fehlen im Durchschnitt 1,5 Tage weniger pro Jahr bei der Arbeit. Dadurch steigt die Produktivität, während die Kosten für befristete Vertretungskräfte sinken.

Die Investition in betrieblich unterstützte Kindertagespflege wirkt nicht nur positiv nach innen, sie steigert auch die Außenwirkung von Unternehmen. Ein positives, familienfreundliches Image erleichtert die Gewinnung neuer Fachkräfte. In Bewerbungsgesprächen können Unternehmen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf proaktiv als Pluspunkt nennen. Ein klarer Vorteil im Wettbewerb!



PUNKTEN SIE AUF DEM FACHKRÄFTEMARKT!

Bessere Kennzahlen in sehr familienbewussten Unternehmen

Im Vergleich verzeichnen sehr familienbewusste Unternehmen gegenüber Unternehmen mit einem geringen Familienbewusstsein deutlich bessere Kennzahlen.



Quelle: berufundfamilie gGmbH 2012

Insgesamt können Unternehmen mit dem Angebot einer betrieblich unterstützten Kindertagespflege bedeutende wirtschaftliche Vorteile erzielen. Und das bei einem überschaubarem finanziellen und organisatorischen Aufwand.



4. DIE KINDERTAGESPFLEGE

EINE UNKOMPLIZIERTE LÖSUNG

Von der einfachen Ferienbetreuung bis hin zur betriebseigenen Kindertageseinrichtung: Es gibt zahlreiche Möglichkeiten für Ihr betriebliches Engagement bei der Kinderbetreuung. Gerade für kleinere und mittelständische Unternehmen bietet sich die Bereitstellung von Kindertagespflegeplätzen als einfache und kostengünstige Lösung an. Kindertagespflege – das bedeutet Erziehung, Bildung und Betreuung in einem familienähnlichen Rahmen, in dem sich die Kleinen geborgen fühlen und individuelle Bedürfnisse berücksichtigt werden. Mit diesem unkomplizierten Modell können Sie den Bedarf Ihrer Beschäftigten passgenau und flexibel decken. Und es kostet weniger, als Sie vielleicht zunächst denken.

VERGLEICH BETRIEBLICHER KINDERBETREUUNG

Kindertageseinrichtung	Kindertagespflege
Betriebserlaubnis	Pflegeerlaubnis
Zusammenarbeit mit Träger	Zusammenarbeit mit Tagespflegepersonen
Großer Betreuungsbedarf	Max. 9 Kinder
Bau oder Umbau eines Gebäudes	Räume können genutzt werden
Feste Öffnungszeiten	Flexible Öffnungszeiten
Institutionelles Umfeld	Familiäres Umfeld
Lange Planungsphase	Kurze Planungsphase
Hohe Kosten	Geringe Kosten
Hohe Auflagen	Geringe Auflagen
Rechnet sich bei hohem Bedarf	Rechnet sich schon bei geringem Bedarf
Belegungsrisiko sehr hoch	Belegungsrisiko gering



AUCH DAS LAND NRW BESSERT NACH

Die Landeshauptstadt ist offen für die Förderung qualitativ hochwertiger Konzepte zur betrieblichen Kindertagespflege und steht Ihnen bei diesem Vorhaben unterstützend zur Seite. Denn viele der bereits existierenden Kindertageseinrichtungen können Betreuung bislang meist nur zu den üblichen Kernzeiten bieten. Eltern, die im Schichtbetrieb – etwa in der Pflege, in der Produktion oder im Einzelhandel – arbeiten, müssen die zusätzliche Betreuung ihrer Kinder daher oft privat organisieren. Hier können Sie als Arbeitgebende ansetzen!

Die Novelle des Kinderbildungsgesetzes Nordrhein-Westfalen (KiBiz) vom August 2020 verspricht nun auch mehr Flexibilität in der Kindertagesbetreuung. Demnach werden Betreuungsangebote zu besonderen Zeiten, wie in frühen Morgenstunden, am Abend sowie an Wochenend- und Feiertagen unterstützt und gefördert.



MODELLE DER BETRIEBLICH UNTERSTÜTZTEN KINDERTAGESPFLEGE

- ▶ Gründung einer **betriebseigenen Kindertagespflege**. Darin betreut eine angestellte Tagesmutter oder ein Tagesvater (Tagespflegeperson) in geeigneten Räumen des Unternehmens, in der eigenen Wohnung oder in angemieteten Räumen gleichzeitig bis zu fünf Kinder. In einer Großtagespflege betreuen bis zu drei Tagespflegepersonen maximal neun Kinder.
- ▶ Zusammenarbeit mit einer **selbstständigen Kindertagespflegeperson**.
- ▶ **Kooperation mit einem anerkannten Jugendhilfeträger**, der Tagespflegepersonen in Festanstellung beschäftigt.
- ▶ Eine **Kooperation mit benachbarten Unternehmen** sichert die Auslastung der betrieblichen Kindertagespflege, die in diesem Fall anteilig finanziert

wird. Häufig übernimmt ein eigens zu diesem Zweck gegründeter Verein die Trägerschaft.

- ▶ Möglich ist auch die betriebliche Beteiligung an einer bereits bestehenden Einrichtung der **Großtagespflege im Stadtteil**. Dabei reserviert Ihr Unternehmen eine bestimmte Anzahl an Betreuungsplätzen (Belegplätze).
- ▶ **Großtagespflegen, die auch ältere Kinder betreuen** sind für viele Eltern noch attraktiver. Denn hier müssten die Kinder die Einrichtung nicht im Alter von drei Jahren wechseln.

WELCHE ANFORDERUNGEN WERDEN AN PERSONAL UND RÄUMLICHKEITEN GESTELLT?

Die Tagespflegeperson benötigt eine fachliche Ausbildung sowie eine Pflegeerlaubnis des Jugendamtes. Die Pflegeerlaubnis muss im Jugendamt beantragt werden. Zuständig für die Beratung, Eignungsfeststellung und Vermittlung im Bereich Kindertagespflege sind die Fachberatungsstellen für Kindertagespflege. Um eine hochwertige Betreuung zu gewährleisten, können Unternehmen über die vorgeschriebenen Fortbildungen hinaus für eine regelmäßige Qualifizierung und Weiterbildung der Tagespflegepersonen sorgen.



TIPP

Gemäß § 45 SGB VIII ist keine Betriebslaubnis nötig, solange nicht mehr als neun Kinder betreut werden



WICHTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Hinblick auf Größe und Ausstattung sollten die Räume bestimmte Voraussetzungen erfüllen, die in der „Richtlinie zur Förderung von Kindern in der Kindertagespflege der Stadt Düsseldorf“ festgelegt sind. Die Vorschriften orientieren sich hier an den Empfehlungen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung.

Düsseldorf orientiert sich bei der Ausgestaltung ihrer Richtlinien zur Kindertagespflege am Kinder- und Jugendhilfegesetz (§§ 22 ff SGB VIII) sowie am Kinderbildungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen.

5. SO PROFITIERT IHR UNTERNEHMEN

Die Kinderbetreuung durch Kindertagespflegepersonen ist besonders flexibel. Dadurch können etwa Teilzeitkräfte auch nachmittags oder abends arbeiten und Urlaubsplanungen laufen ohne Konflikte ab. Ein klares Plus gegenüber der klassischen Kita! Denn die sind meist nur von Montag bis Freitag geöffnet und schließen oft schon um 16.30 Uhr ihre Pforten. In den Sommerferien müssen Eltern drei Wochen Urlaub nehmen, um die Schließungszeiten der Kitas zu überbrücken.



PASSGENAU FÜR IHR UNTERNEHMEN

Dagegen können flexibel organisierte Kindertagespflegen Kinder je nach Bedarf der Beschäftigten auch in den Ferien, an Feiertagen oder in individuellen Notlagen

betreuen. Manche Kindertagespflege ist – etwa wenn Schichtarbeit das erfordert – auch am Wochenende, zu den Randzeiten oder über Nacht im Einsatz. So können Unternehmen sicher mit der Arbeitskraft ihrer Beschäftigten rechnen.

Die Einrichtung einer Kindertagespflege gestaltet sich einfach und unkompliziert. Sie lohnt sich daher auch, wenn zunächst nur wenige Beschäftigte Bedarf anmelden. Unbelegte Plätze kann Ihr Unternehmen beispielsweise Beschäftigten aus anderen Betrieben oder Familien aus dem Stadtteil anbieten. Steigt der Bedarf auf bis zu 9 Betreuungsplätze, kann Ihr Unternehmen eine weitere Tagespflegeperson beschäftigen und wird zu einer Großtagespflege. So lässt sich das Angebot jederzeit flexibel an die Bedürfnisse Ihrer Belegschaft anpassen.



6. GOOD-PRACTICE-BEISPIEL AUS DÜSSELDORF

DIE ZIELGRUPPE KLAR VOR AUGEN. ERGO ERMÖGLICHT MIT DEN E-KIDS EINE SCHNELLE RÜCKKEHR AUS DER ELTERNZEIT

Viele Argumente sprechen für eine betriebliche Kindertagespflege als familienfreundliche Maßnahme, und das gilt für Unternehmen fast jeder Größe. Denn die Bedarfe der Beschäftigten haben Einfluss auf die Ausgestaltung. Ein Beispiel aus Düsseldorf zeigt, wie gefragt das Angebot auch nach mehr als 10 Jahren ist und langfristig Fachkräfte binden kann.

Morgens, wenn in den Büros längst reges Treiben herrscht, rollen bei ERGO in Düsseldorf zwei besondere Fahrzeuge vom Hof. In einem Sechser- und einem Zwillingsskinderwagen oder zu Fuß ziehen die Kinder der betrieblichen Kindertagespflege E-Kids zum Spielplatz oder an den nahe gelegenen Rhein, während sich die Eltern nur wenige Meter weiter ihrer Arbeit widmen.

Seit 2008 bietet ERGO in Düsseldorf ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Betreuungsplätze in einer betrieblichen Großtagespflege an. „In unserer Elternberatung kam damals in fast jedem Gespräch der Wunsch nach einer eigenen Kinderbetreuung vor Ort auf“, erinnert sich die Diversity-Managerin und Gleich-

stellungsbeauftragte Katrin Weitz an die Gründungsphase der E-Kids. Die Idee einer eigenen Kita war schnell vom Tisch – zu hoch die Kosten, zu kompliziert die gesetzlichen Auflagen. Eine Tagespflege mit Öffnungszeiten von 8 bis 18 Uhr und ohne Schließungszeit in den Ferien entpuppte sich als perfekte Lösung.

„Unsere Analyse ergab, dass kurze Wege zwischen Arbeitsplatz und Kinderbetreuung gewünscht waren“, erzählt Weitz. Seit 2010 befinden sich die mittlerweile zwei Großtagespflegen mit insgesamt 18 Plätzen in eigenen Räumlichkeiten neben ERGO – mit je zwei Spiel- und Schlafzimmern, einer eigenen Küche sowie einem Wickelraum. Drei Tagesmütter und ein -vater übernehmen die Betreuung.

„Das Gefühl, sofort beim Kind sein zu können, ist für die Eltern das Hauptargument“, betont Katja Hanning, aus dem Diversity-Team. Unterstützung erhält sie dabei von einem externen Dienstleister. Dieser kümmert sich um die Rekrutierung, Betreuung und Qualifizierung der Tageseltern, sorgt bei Ausfällen für Vertretung und kommuniziert mit dem Jugendamt und den Eltern. „Dieses Outsourcing des



Foto: ERGO

Managements der E-Kids kostet Geld. Auf der anderen Seite müssen wir beim eigenen Personal dafür keine Kapazität einplanen“, erklärt Weitz, die für diese Aufgaben sonst eine halbe Stelle einkalkulieren müsste. Die Tagespflegepersonen üben ihre Tätigkeit selbstständig aus, genießen aber etliche Vorteile – von der Nutzung der Räume und Spielsachen über die Akquise der Tageskinder bis hin zum Catering aus der Kantine.

Die Rechnung von ERGO, dass insbesondere Frauen in Führungspositionen nach einer Schwangerschaft schnell an den Arbeitsplatz zurückkehren, ist aufgegangen. „Hier am Düsseldorfer Standort kommen 98 Prozent der jungen Mütter spätestens nach einem Jahr wieder“, betont Hanning. Entsprechend sind die Plätze der E-Kids stark gefragt – und ihre Verteilung gehört zu den größten Herausfor-

derungen. Knapp 50 Interessierte gibt es pro Jahr, Vorrang haben Alleinerziehende. Für ERGO sind die E-Kids eine Erfolgsgeschichte – nicht nur für das Image als attraktive Arbeitgeberin. „Das Angebot steigert die Motivation und Loyalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, sagt Weitz. Es sichere Wissenspotenziale und helfe dabei, hochqualifiziertes Personal lange ans Unternehmen zu binden.

Interessierten Unternehmen rät Weitz, sich beim Management einer betrieblichen Kindertagespflege externe Hilfe zu holen – und die Zielgruppe sowie den wirtschaftlichen Wert für das Unternehmen klar vor Augen zu haben. „Wir möchten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Gefühl geben, dass sie Karriere machen können und wir sie dabei in jeder Lebensphase unterstützen“, betont Weitz.

7. VON DER IDEE ZUR UMSETZUNG

SO GEHEN SIE VOR!



Checkliste für die Einführung einer betrieblichen Kindertagespflege

Wie analysieren Sie nun den Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen Ihrer Beschäftigten? Welche Voraussetzungen räumlicher und personeller Art müssen erfüllt werden? Welche Kosten und Fördermöglichkeiten kommen auf Sie zu? Die folgende Checkliste unterstützt Sie Schritt für Schritt bei Ihrem Vorhaben und weist Sie auf alle Fragestellungen hin, die Sie für sich als Unternehmen beantworten müssen, auf dem Weg zu mehr Familienfreundlichkeit durch eine betriebliche Kindertagespflege.

Ist die Einrichtung einer eigenen Kindertagespflege für unser Unternehmen passend?

- Wir sind ein kleines bis mittelständisches Unternehmen.
- Wir möchten unsere Beschäftigten dabei unterstützen,
 - Beruf und Familie besser zu vereinbaren.
 - nach oder in der Elternzeit schnell an den Arbeitsplatz zurückkehren zu können.
- Wir brauchen für die U3-Kinder unserer Beschäftigten Betreuungsplätze, weil:
 - es in unserer Umgebung keine freien Kitaplätze gibt.
 - wir auch Betreuung in den Randzeiten und Ferien benötigen.
 - wir eine schnell umsetzbare und kostengünstige Lösung finden wollen.
- Wir suchen nach Betreuungsmöglichkeiten für eine geringe Anzahl von Kindern (bis zu 9 Kinder gleichzeitig).
- Wir suchen nach Betreuungsmöglichkeiten
 - flexibel im Haushalt der Eltern.
 - im Haushalt von Betreuungspersonen.
 - in unseren Räumlichkeiten.

Vorüberlegungen – mit wem sollten wir sprechen?

- Wir informieren und/oder beziehen bei allen Schritten die Mitarbeitendenvertretung/den Betriebs- oder Personalrat mit ein.
- Wir haben den Bedarf durch eine Beschäftigtenbefragung geklärt.
- Wir haben uns von der Düsseldorfer Servicestelle betriebliche Kinderbetreuung beraten lassen.
- Wir haben mit der zuständigen Fachberatungsstelle Kontakt aufgenommen, um kommunale Rahmenbedingungen z.B. für Räume, aber auch Fördermöglichkeiten in Erfahrung zu bringen.
- Wir haben bei der Fachberatungsstelle eine feste Ansprechperson, die uns im Prozess begleitet.

- Wir haben die Kitas in Betriebsnähe kontaktiert und Kooperationsmöglichkeiten (Anschlussbetreuung ab dem 3. Lebensjahr, Übergangslösungen etc.) erfragt.
- Wir haben uns beim Jugendamt und der Servicestelle betriebliche Kinderbetreuung erkundigt, ob noch andere Betriebe an einer Kooperation hinsichtlich Kindertagespflege interessiert wären.
- Wir haben die Finanzierung und die in Frage kommenden Fördermöglichkeiten geklärt.
- Wir haben uns steuerrechtlich beraten lassen.

Unsere ersten konkreten Entscheidungen

- Wir haben eine feste Ansprechperson für die Umsetzung und Koordinierung bestimmt (nach außen und innen).
- Wir haben die Vor- und Nachteile der möglichen Rechtsformen und der Betreiberschaft berücksichtigt:
 - Wir übernehmen selbst den Betrieb der Kinderbetreuung.
 - Wir gehen eine Kooperation mit einer Trägerin oder einem Träger der freien Jugendhilfe ein.
 - Wir beauftragen ein externes Dienstleistungsunternehmen.
- Wir haben uns (in Abstimmung mit dem Betreibenden und/oder der Fachberatungsstelle)
 - für selbstständig tätige Kindertagespflegepersonen
 - für festangestellte Kindertagespflegeperson als Betreuungspersonal entschieden.
- Wir haben die Anschubkosten, den Zeit- und Organisationsaufwand, die Investitionskosten, die laufenden Betriebskosten und mögliche Einnahmen kalkuliert.

Unsere Umsetzungsschritte

- Wir haben die passenden Räumlichkeiten gefunden, ggfs. umgebaut oder bauen neu und haben dabei die Düsseldorfer Vorgabe berücksichtigt.
- Wir haben einen Antrag auf Investitionskosten beim Jugendamt gestellt.
- Wir haben die Vorschriften des Bauordnungsrechts und des Brandschutzes eingehalten.
- Wir haben einen Antrag auf Änderung der Raumnutzung gestellt.

- Wir haben uns zu den Themen Lebensmittelhygiene, Unfallverhütung und Gesundheitsschutz/Infektionsschutz informiert und für uns geklärt (auch bei externen Dienstleistungsunternehmen).
- Wir haben
 - passendes Betreuungspersonal selbst gefunden und eingestellt.
 - unsere Vorgaben und Anforderungen an das Betreuungspersonal mit der Betreiberin/dem Betreiber abgestimmt.
- Wir haben die pädagogische Konzeption
 - mit den Tagespflegepersonen besprochen.
 - mit der Betreiberin oder dem Betreiber abgestimmt.
- Wir haben adäquate Vertretungsregelungen festgehalten, um Erkrankungen und Urlaubszeiten der Tagespflegepersonen abzufangen.
- Wir haben ein Verpflegungskonzept mit zugehörigem Catering und/oder Personal erstellt.
- Wir haben Vereinbarungen bzgl. Belegung, Vermittlung, Aufnahme neuer Kinder und Kooperationen mit dem Jugendamt, der Betreiberin/dem Betreiber, weiteren Kooperationsunternehmen und intern mit der Personalabteilung, Mitarbeitendenvertretung, Personal- oder Betriebsrat festgehalten.
- Wir haben geklärt,
 - nach welchen Kriterien die Kinder der Beschäftigten aufgenommen werden.
 - dass Stadtteilkinder freie Plätze belegen können.
 - was mit der Nutzung eines Betreuungsplatzes passiert, wenn Beschäftigte das Unternehmen verlassen.

Unsere strategische Öffentlichkeitsarbeit

- Wir haben eine Eröffnung geplant und sowohl intern als auch extern kommuniziert.
- Wir möchten unsere Beschäftigten bei ihrer Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützen und ein Signal der Familienfreundlichkeit und Personalorientierung als attraktives Unternehmen setzen.



TIPP

Die Düsseldorfer Servicestelle hilft Ihnen weiter! Die Expertinnen vor Ort sind Ihre erste Anlaufstelle vor der Gründung einer Betreuungseinrichtung

8. BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG



KOSTENFREIES BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSANGEBOT

Die „Servicestelle betriebliche Kinderbetreuung“ berät seit mehr als 10 Jahren im Auftrag der Landeshauptstadt Düsseldorf Unternehmen zu verschiedenen Modellen betrieblich unterstützter Kinderbetreuung. Das Beratungsangebot der Zukunftswerkstatt Düsseldorf, einer Tochter der Landeshauptstadt, ist eine kostenfreie Serviceleistung für Unternehmen mit Sitz in Düsseldorf. Ziel ist es, gemeinsam eine auf Ihr Unternehmen abgestimmte

Betreuungslösung zu entwickeln und den Prozess von der Planung bis zur Umsetzung zu begleiten.

Profitieren Sie vom Netzwerk und den Erfahrungen der Servicestelle, bei Ihrer Entscheidungsfindung.

Auch Gründerinnen und Gründer sowie Betreibende von privaten und öffentlichen Kindertageseinrichtungen werden beraten.

IHRE EXPERTINNEN VOR ORT:



Lilly Fleck

Telefon: 0211 17302-22
lilly.fleck@zwd.de



Dagmar Thomas

Telefon: 0211 17302-14
dagmar.thomas@zwd.de

<https://www.zwd.de/angebote-fuer-unternehmen/betriebliche-kinderbetreuung/>

WER UNTERSTÜTZT DIE FINANZIERUNG?

Sowohl der Bund als auch das Land und die Kommunen fördern unter bestimmten Voraussetzungen die betrieblich unterstützte Kindertagespflege.

FÖRDERUNG DES BUNDES

Berufstätig sein und die Kinder gut betreut wissen: Hier setzt seit 2012 das Förderprogramm „Betriebliche Kinderbetreuung“ an. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt damit Unternehmen, die betriebliche Betreuungsangebote für Kinder von Beschäftigten entwickeln oder ausbauen wollen.

Das Förderprogramm richtet sich an Arbeitgebende mit Sitz in Deutschland und regt insbesondere die Kooperation von kleinen und mittleren Unternehmen an. Eine öffentliche, gemeinnützige oder privat-gewerbliche Trägerschaft für die Kinderbetreuungsangebote ist in Zusammenarbeit möglich.

Gefördert werden in Form einer Anschubfinanzierung neue Plätze in der betrieblichen Kindertagesbetreuung, Kindertagespflege, Betreuung in Ausnahmefällen und Ferienbetreuung. Teil des Programms ist die individuelle Beratung und Unterstützung durch die bundesweit arbeitende Servicestelle betrieb-

liche Kinderbetreuung in Berlin unter der Servicenummer 0800 000 9838 (kostenlos), per E-Mail unter kinderbetreuung@erfolgsfaktor-familie.de und die Webseite erfolgsfaktor-familie.de/kinderbetreuung.

FÖRDERUNG DES LANDES

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert ebenfalls die Kindertagespflege. Gemäß § 22 KiBiz beantragt das Jugendamt den Landeszuschuss für Kinder in Tagespflege. Dieser wird vom Landschaftsverband Rheinland an das Düsseldorfer Jugendamt gezahlt. Dieses entscheidet, ob es den Zuschuss beispielsweise für die Finanzierung der Qualifizierung oder die sozialversicherungsrechtliche Absicherung der Tagespflegepersonen einsetzt.

Mit der Novelle des Kinderbildungsgesetzes vom August 2020 wurden die Landeszuschüsse erhöht, um die Qualität der Kindertagespflege zu verbessern. Unter anderem werden damit die Fachberatung und Fortbildungsstunden unterstützt.



TIPP

Sind die Voraussetzungen des SGB VIII (Erlaubnis zur Kindertagespflege, Geeignetheitsprüfung) und des Kinderbildungsgesetzes NRW erfüllt, ist eine öffentliche Förderung der Tagespflege durch das Jugendamt möglich



Foto: Depositphotos/raupixxel

9. HIER GIBT ES WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

- Die Online-Beratung Kindertagespflege des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: www.online-beratung-kindertagespflege.de (Montags und mittwochs jeweils von 12 bis 16 Uhr erreichen Sie die Beraterinnen und Berater, außerdem telefonisch unter 0800 2012013)
- Informationen zum „Förderprogramm Betriebliche Kinderbetreuung“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter: <https://www.erfolgsfaktor-familie.de/das-foerderprogramm-betriebliche-kinderbetreuung.html>
- Bundesverband für Kindertagespflege: www.bvktip.de
- Landesverband für die Kindertagespflege NRW: www.landesverband-kindertagespflege-nrw.de/

Mit der Düsseldorfer Servicestelle betriebliche Kinderbetreuung sollten Sie bei Ihrem Vorhaben so früh wie möglich Kontakt aufnehmen. Sie erhalten hier nicht nur gebündelt alle notwendigen Unterlagen über die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen, sondern gewinnen auch gleich „Verbündete“ für die Schaffung von hochwertigen Kinderbetreuungsangeboten in der Kommune.

DIE DÜSSELDORFER FACHBERATUNGSSTELLEN FÜR KINDERTAGESPFLEGE

AWO Familienglobus gGmbH

Liststr. 2
40470 Düsseldorf

SKFM Sozialdienst katholischer Frauen und Männer e.V.

Ulmenstr. 67
40476 Düsseldorf

KiND VAMV Düsseldorf e.V.

Kalkumer Straße 85
40468 Düsseldorf

Diakonie in Düsseldorf

Platz der Diakonie 1
40233 Düsseldorf

pme Familienservice GmbH

Siegburger Straße 3
40591 Düsseldorf

Ausführlichere Kontaktdaten zu allen Fachberatungsstellen finden Sie unter: <https://www.duesseldorf.de/jugendamt/kinder-betreuen/ipunkt/pflege/120.html>

Weitere Ansprechpersonen sind für Sie da:

Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann
www.erfolgsfaktorfrau.de



DAS KOMPETENZZENTRUM FRAU UND BERUF

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann ist Teil der Landesinitiative „Frau und Wirtschaft“ des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen. Trägerin ist die Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH. Ziel der 16 Kompetenzzentren in NRW ist es, die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern in kleinen und mittleren Unternehmen zu unterstützen und die Frauenerwerbstätigkeit zu erhöhen. Dabei ist die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein wichtiges Instrument.

POSTANSCHRIFT:

Kompetenzzentrum Frau und Beruf
Düsseldorf und Kreis Mettmann
c/o Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH
Postfach 10 55 05
40046 Düsseldorf

BESUCHSANSCHRIFT:

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf

WIR UNTERSTÜTZEN SIE BEI IHREM VORHABEN!

So erreichen Sie uns:

Telefon: 0211 17302-27

E-Mail: competentia@zwd.de

www.erfolgsfaktorfrau.de

www.competentia.nrw.de/duesseldorf-mettmann

Den Praxis-Leitfaden für kleine und mittelständische Unternehmen finden Sie auch als PDF-Dokument auf der Internetseite des Kompetenzzentrums Frau und Beruf.

Gefördert vom:

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

In Kooperation mit:



Landeshauptstadt
Düsseldorf



Trägerschaft:

ZWD
Zukunftswerkstatt
Düsseldorf